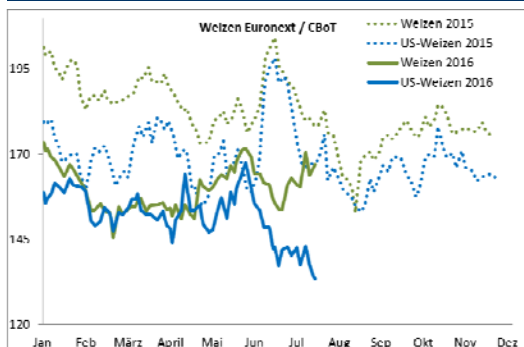


KS AGRAR WEIZENREPORT

JG. 1 AUSGABE 03 02. AUGUST 16



	Schlusskurs	Differenz zu		
		Vorwoche	Vormonat	Vorjahr
Weizen (2) MATIF €/to Sep 16	167,00	-3,50	14,75	-13,50
Weizen (2) MATIF €/to Dez 16	169,25	-4,00	11,50	-15,00
Weizen CBoT ct/bu Sep 16	406,00	-23,00	-24,25	-93,25
Weizen CBoT ct/bu Dez 16	433,00	-23,25	-17,75	-71,75

EURONEXT (MATIF)

Trotz der erwartet massiv kleineren französischen Weichweizenernte nahm die EU-Kommission bei der EU-Weichweizenernte nur moderate Veränderungen vor. Die Produktion wurde lediglich um nicht einmal 100.000 to auf 144,5 Mio to reduziert (Vorjahr: 151,6 Mio to). Die EU-Kommission gibt keine Daten zu den einzelnen Mitgliedsländern heraus.

Die Anbaufläche wurde um knapp 250.000 ha auf 23,86 Mio ha reduziert (Vorjahr: 24,31 Mio ha), während der durchschnittliche Hektarertrag analog zur MARS-Prognose auf 6,1 to/ha erhöht wurde (Vorjahr: 6,2 to/ha).

Die Exportprognose für die EU-28 in 2016/17 wurden sogar noch leicht auf 29,03 Mio to erhöht, während diese in der letzten Kampagne nochmals kräftig um 1,4 Mio to auf 32,4 Mio to angehoben wurden.

Auch der Verbrauch zur Tierfütterung wurde angehoben, und zwar um 0,4 Mio to auf 57,9 Mio to (Vorjahr: 56,0 Mio to), sodass der Endbestand um 2,1 Mio to auf 10,1 Mio to gestutzt werden musste (Vorjahr: 13,9 Mio to).

Das französische Beratungshaus ODA (Offre et Demand Agricole) reduzierte in einem weiteren Schritt gestern die französische Weizenernte um nochmals 2,2 Mio to auf 28,2 Mio to (Vorjahr: 41,0 Mio to), die niedrigste Ernte seit 1988. ODA veranschlagt den durchschnittlichen Hektarertrag in Frankreich dabei auf 5,39 to/ha, was im Vergleich zum Vorjahr ein Minus von annähernd einem Drittel entspricht. Die Weizenernte der EU-28 veranschlagte ODA Mitte der letzten Woche auf 134 Mio to, ein Minus von 17 Mio to zum Vorjahr. ODA erwartet ähnliche Probleme wie in Frankreich auch in den Benelux-Staaten, Süd-England und West-Deutschland.

Trotz der Korrektur Anfang letzter Woche ist der Aufwärtstrend beim Weizen an der Matif absolut intakt. Daher erwarten wir zunächst ein Anhalten der freundlichen Tendenz.



CHICAGO BOARD OF TRADE



Ägypten kaufte Ende vergangener Woche in einem offiziellen Tender 120.000 to Mahlweizen für Verladung 1.-10. September zu einem Durchschnittspreis von 177,17 \$/to inklusive Fracht und Kosten, und zwar 60.000 to russischen Mahlweizen zu 176,36 \$/to (Fob-Preis: 168,85 \$/to; Seefracht: 7,51 \$/to) und 60.000 to rumänischen Mahlweizen zu 177,9 \$/to (Fob-Preis: 169,90 \$/to; Seefracht: 8,09 \$/to).

Darüberhinaus lagen der Einkaufsagentur GASC Angebote über 300.000 to (5 x 60.000 to) russischen Mahlweizen zu einem durchschnittlichen Fob-Preis von 171,17 \$/to, 180.000 to rumänischen Mahlweizen zu einem Durchschnittspreis von 175,57 \$/to und 60.000 to ukrainischen Mahlweizen zu 165, - \$/to vor.

Auf der diesjährigen **Erntebesichtigungstour** (Siehe Rohstoffbrief vom 28. Juli) ermittelten die rund 70 Teilnehmer einen durchschnittlichen Hektarertrag von 3,07 to/ha verglichen mit 3,35 to/ha im Vorjahr und 3,09 to/ha im

Durchschnitt der letzten fünf Jahre.

Gemäß Angaben des Landwirtschaftsministeriums hatten die Landwirte in der **Ukraine** per 1. August 21,5 Mio to Weizen gedroschen. Der durchschnittliche Hektarertrag lag bisher bei 4,13 to/ha.

Laut USDA wurden in der Woche bis 28. Juli gut 660.000 to Weizen inspiziert und ausdeklariert. Damit beliefen sich die Exportinspektionen seit Saisonbeginn (1. Juni) auf 4,35 Mio to, ein Plus von 38 % gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum.

Die Achterbahnfahrt an der CBoT dauert an. In den letzten Tagen zeigte der Pfeil weiter nach unten. Der Fronttermin ging gestern bei einem Schlusskurs von 406 ct/bu aus dem Handel.